



1. Redebeitrag

**Horst Thelen** (Bündnis 90/Die Grünen): Herr Oberbürgermeister! Meine Damen und Herren! Liebe Frau Manderla, jede Kürzung von Mitteln für wichtige Maßnahmen - und um eine solche handelt es sich ja beim Vertretungsunterricht - ist schmerzlich. Die zentrale Frage ist aber: Ist eine solche Kürzung zu verhindern? Ich möchte in Form eines erweiterten Syllogismus darauf antworten.

(Zurufe: Was ist das denn?)

- Eine Schlussfolgerung.

Erste Prämisse ist die Einhaltung der gesetzlichen Schuldenbremse, die vom Landeshaushalt Schuldenabbau und damit Kürzungen verlangt.

(Karl-Jürgen Klipper [CDU]: Aber doch keine Zusetzung!)

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung muss nicht nur 25 Millionen Euro - das sind nur die flexiblen Mittel -, sondern insgesamt 60 Millionen Euro im Haushaltsjahr erwirtschaften.

(Zurufe von Karl-Jürgen Klipper [CDU])

- Herr Klipper!

(Karl-Jürgen Klipper [CDU]: Ich habe ja nur gefragt!)

Gibt es die Möglichkeit, dies etwa aus dem Sachmittelletat zu leisten? Ich meine, das ist eine rhetorische Frage. Da, wie Franz Philipp schon gesagt hat, 90 Prozent des Schuletats Personalausgaben ausmachen, ist das sicherlich nicht möglich. Die Einsparung von Mitteln für Festanstellungen - das wäre ja auch eine Möglichkeit, zu kürzen; es würde sich um 500 bis 600 Neueinstellungen handeln, die dann nicht realisiert werden könnten - wäre wesentlich ungünstiger für den Bereich Schule und Bildung, als wenn anderen Bereichen die Mittel gekürzt werden. Nach dieser Arithmetik besteht des-



halb nur die Möglichkeit, diese Mittel im Vertretungsunterricht zu kürzen.

Dazu möchte ich ein weiteres Argument anführen. Ich kenne das aus der Schule eigentlich gut genug. Es ist ein gewisser Vorteil, wenn man in diesem Bereich tätig war, Herr Möring, und tätig ist.

(Zuruf von der CDU)

- Er kann das ja mal erzählen.

Die Schulen können im Vertretungsbereich, angefangen etwa bei Selbstlernmöglichkeiten durch intelligente und kreative Maßnahmen, eher eine Kompensation für den Ausfall schaffen. Also - jetzt kommt die Schlussfolgerung - ist die beschlossene Kürzung die am wenigsten schmerzliche und die am ehesten vertretbare.

Zum Schluss möchte ich noch eine Pointe anführen:

(Birgit Gordes [CDU]: Bitte! Wir freuen uns schon darauf!)

- Liebe Kolleginnen und Kollegen von der CDU, ich glaube, das wird Sie nicht freuen. -In den Haushaltsberatungen im Landtag hat die CDU Einsparungen im Lehrstellenbereich in Höhe von 300 Millionen Euro vorgeschlagen.

(Jörg Frank [Bündnis 90/Die Grünen: Ach, nein!)

Das beträfe 6 000 Lehrer- und Lehrerinnenstellen.

(Niklas Kienitz [CDU]: Ist ja nicht beschlossen worden! - Gegenruf von Martin Börschel [SPD]: Dank Rot-Grün!)

Und jetzt wollen Sie die Rücknahme einer Kürzung von 25 Millionen Euro. Aus alledem kann man eigentlich nur folgern: Wir haben es hier mit einem Antrag zu tun, bei dem die Opposition ihre Lust entfaltet, endlich mal wieder das zu fordern, was sie, wenn sie selbst an der Regierung wäre, natürlich nie umsetzen würde.



(Jörg Frank [Bündnis 90/Die Grünen]:  
Und könnte! - Gegenruf von der CDU:  
Wer hat denn die Lehrer eingestellt?)

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der CDU,  
seriös ist das nicht.

(Barbara Moritz [Bündnis 90/Die  
Grünen]: Den Anspruch haben die  
aufgegeben!)

Deshalb können wir diesem Antrag auch nicht  
zustimmen. - Vielen Dank.

(Beifall beim Bündnis 90/Die Grü-  
nen)